

# Kunstgenuss zu zweit

Die Hamburger Tandem-Initiative  
Kulturistenhoch2 bringt Senioren  
und Schüler gemeinsam ins Konzert

Frauke Adrians

**Für Alleinstehende mit kleiner Rente sind die Hemmschwellen vor dem Konzert- oder Theaterbesuch besonders hoch. Sie können sich die Eintrittskarte kaum leisten, zudem müssen sie den Weg zum Theaterhaus allein bewältigen, und das oft auch noch bei Dunkelheit. Doch eine preisgekrönte Initiative aus Hamburg räumt nicht nur diese Hindernisse aus dem Weg: Sie bringt Alt und Jung zum Kulturerlebnis zusammen.**

► **Die Idee hinter** dem Projekt Kulturistenhoch2 ist bestechend einfach. Hamburger ab 63 Jahren, die monatlich mit 1100 Euro netto oder weniger auskommen müssen, melden sich bei der Initiative an und werden kostenlos zu Konzerten, ins Museum oder ins Theater eingeladen; die Karten kommen von rund hundert Kultureinrichtungen und -veranstaltern – darunter die Hamburgische Staatsoper und die HamburgMusik gGmbH mit Elbphilharmonie und Laeiszhalle – und werden vom Verein KulturLeben Hamburg zur Verfügung gestellt. Ein zweites Gratis-Ticket bekommt ein Oberstufenschüler, der den älteren Menschen in die Oper, in die Ausstellung oder ins Konzert begleitet. „Die Schulen sind unsere Kooperationspartner“, erläutert Jennifer Lim, die Social-Media- und Transfer-Managerin bei Kulturistenhoch2. „Wir sprechen mit Schulleitern und den Lehrern, die das Projekt betreuen wollen, und gehen in die Klassen, um es vorzustellen. Mittlerweile nehmen wir dabei auch ehemalige Schüler mit, die schon bei dieser Tandem-Konstellation mitgemacht haben und von ihren Erlebnissen und Eindrücken berichten können. Dann kommen die Anmeldungen von den Schülern meistens direkt.“

## 500 Schüler-Senioren-Tandems

Die Kulturistenhoch2 sind ein Projekt der Hamburger Stiftung Generationen-Zusammenhalt und wurden 2016 von Christine Worch gegründet. Sie war ein Vierteljahrhundert in Marketing und Vertrieb verschiedener Unternehmen tätig gewesen und hatte sich ab 2012 zur Fundraiserin weitergebildet, um für soziale Projekte aktiv sein zu können. Gratis-Tickets für Bedürftige gab es in Hamburg zwar schon länger, nur konnten viele Senioren das Angebot nicht nutzen, weil sie sich den Weg ins Theater nicht zutrauten oder weil ihnen nach Jahren der Vereinsamung jeglicher Antrieb fehlte, etwas zu unternehmen. Diese Lücke will Christine Worch schließen – und es gelingt ihr und ihrem Team in inzwischen 27 Stadtteilen. Im März konnten die Kulturistenhoch2 das 500. Schüler-Senioren-Tandem feiern. Laut aktueller Statistik der Initiative sind ständig rund 150 Ältere und 135 Schüler aktiv, darunter sechsmal so viele Seniorinnen wie Senioren und dreimal so viele Mädchen wie Jungen. Da scheint sich ein Klischee zu bestätigen: Wenn es um kulturelles und soziales Engagement geht, fühlen sich in erster Linie die



© Anja Jung



Sechsmal so viele Seniorinnen wie Senioren und dreimal so viele Mädchen wie Jungen werden im Tandem aktiv

Frauen angesprochen. Oder sind sie einfach nur aktiver, beweglicher, aufgeschlossener als die Männer? Eine andere Zahl ist mindestens ebenso interessant: Die Hälfte der bei den Kulturistenhoch2 engagierten Schüler hat einen Migrationshintergrund.

Für die 16- bis etwa 19-Jährigen, aber auch für die 63- bis 97-Jährigen ist das erste Treffen wie ein Blind Date mit einer ganz anderen Generation. Beide Seiten müssen sich darauf vorbereiten, „für beide ist das total aufregend“, so Lim. „Die Älteren müssen eine Schamgrenze überwinden, sie müssen zugeben, dass sie arm sind, sich gewissermaßen outen. Und es gilt, Vertrauen aufzubauen.“ Die Jugendlichen durchlaufen vor ihrer ersten Zusammenkunft mit einer älteren Dame oder einem älteren Herrn ein umfangreiches Training. Sie lernen, einen Rollator und einen Rollstuhl zu handhaben, und bewegen sich in einem Gerontologischen Testanzug durch die Stadt, der typische körperliche Beschwerden des hohen Alters simuliert, Arme und Beine mit Gewichten belastet und das Seh- und Hörvermögen einschränkt. „Danach ist die Auswertung wichtig: Wie habt ihr euch dabei gefühlt, welche Hindernisse musstet ihr überwinden? Die Jugendlichen sprechen sehr re-

flektiert darüber, man merkt, dass sie durch das Training mehr Verständnis entwickeln für die Bedürfnisse und Probleme der Älteren.“ Gemeinsam mit der Alzheimer-Gesellschaft bietet die Initiative ihren jungen Teilnehmern inzwischen auch Demenz-Workshops an, „denn wir möchten, dass auch Senioren mit beginnender Demenz noch möglichst lange an den Kulturveranstaltungen teilnehmen können“, sagt Jennifer Lim.

> Die Hälfte der bei den Kulturistenhoch2 engagierten Schüler hat einen Migrationshintergrund. <

Die Alt-Jung-Tandems werden immer aus Leuten aus dem gleichen Stadtteil gebildet, damit sie schon auf der U-Bahn-Fahrt zum Konzert oder Theater miteinander ins Gespräch kommen können. Den Treffpunkt sprechen sie zuvor telefonisch ab. „Da halten wir als Organisation uns dann auch raus“, so Lim, „das Verabreden und Treffen bekommen die beiden selber hin.“ ...

... Lesen Sie weiter in Ausgabe 5/2019.